

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 68 (1913)

  

**Artikel:** Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

**Autor:** Liebenau, Theodor von

**Kapitel:** Urkunde Nr. 330 bis 339

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

renuncio omni iuri, quod | mihi nunc uel inposterum competere posset in eadem. In cuius euidenciã Sigillum honorabilis domini Hei- | monis de Hafenburg, Rectoris in Willifowe, pecii presentibus apponi. Nos Heimo | predictus Sigillum nostrum ad petitionem predicti Johannis duximus appendendum. Datum anno domini | M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII<sup>o</sup>, feria quarta post dominicam letare.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

### Nr. 330.

1317, 26. April, Zürich.

Kundschaft Jak. Rufis, Chorherrn und Meister Walthers, Leutpriesters in Zürich betr. den Verkauf einer Hofstatt in Hochdorf durch Rud. Negellin und Frau an das Stift Münster.

In causa mota inter Rudolphum Negellin Ciuem Thuricensem nomine Margarethe uxoris sue ex una, ac honorabiles uiros . . prepositum et . . capitulum ecclesie Beronensis ex parte altera, super domo area et pomerio sitis in uilla Hochdorf petitis in libello, ego Jacobus Rufi, canonicus ecclesie Thuricensis arbiter a dictis . . preposito et . . capitulo assumptus una cum magistro Walthero plebano eiusdem ecclesie Thuricensis pro arbitro a dicto Rudolpho assumpto, uisis et per spectis diligenter processibus et actis dicte cause. Quia ex parte dictorum . . prepositi et . . capituli, clare uidetur esse probatum per Ulricum dictum Weibel, et per Ulricum de Nunwil, quod contractus de quo agitur, simplex et absolutus fuerit, ac absque omni conditione et quod Margareta uxor Rudolphi Negellin contractum uenditionis facte per Johannem patrem suum interfuerit consenserit et rem uenditam resignarit et quo d care uidetur probata Exceptio rei iudicate per quatuor testes uidelicet C. villicum de Nunwile, C. de Verkon, Ulricum Weibel et Johannem Bûrschit, ex parte uero altera conditionaliter contractus minime uideatur esse probatus quia quidam testes acceperunt tantum de fama nec eam publicam seu a quibus surrexit, seu inter quos sit fama dicant, Item dictum Ulrici de

Vzzena uidetur non ualere ex eo, quia nec de tempore nec de loco nec de presentibus, nec de eo qui uendidit, deponit. Item dictum Johannis de Williswile singulare est, nec deponit super eo ad quod inducitur. Ego Jacobus predictus arbitrando pronuntio dictos . . . prepositum et capitulum ecclesie Beronensis intentiones suas plene probasse uidelicet quod uenditionis contractus fuerit simplex et absolutus ac sine conditione ac exceptionem rei iudicate que proposita extiterat et ob hoc debere absolui ab impetitione dicti actoris cum refusione legitima litis expensarum dictamque causam refero honorabili uiro Magistro Ulrico Thesaurario dicte ecclesie Thuricensis a partibus pro communi assumpto presentari cum dictus dominus plebanus coarbitrator meus non pro parte . . . prepositi et . . . capituli ecclesie Beronensis sed pro parte actoris et uxoris sue in sua prolatione decreuerit esse pronuntiandum . facta est hec relatio Thuregi. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII<sup>o</sup> feria tertia post festum beati Marci euangeliste. Inditione XV<sup>o</sup>.

Copie: Liber crinitus pag. 17.

W.

### Nr. 331.

1317, 17. Mai, Münster.

Beschluß von Propst und Capitel betreffend Entschädigung der Kusterei durch den Stiftskeller für den Verlust in Folge Verkaufes der Güter in Sursee.

Vniuersis presentium inspectoribus Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis noticiam subscriptorum cum | sincere karitatis affectu. Nouerint igitur vniuersi, quod nosce fuerit oportunum, quod cum nos octo Schüpüzas, litas prope | Surse, Custodie Ecclesie nostre pertinentes, ob nostras necessitates vendiderimus, volentes eidem Custodie, ut tenemur | facere recompensam, statuimus et ordinauimus communi consensu, et vnanimi voluntate, quod — — Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, singulis annis sex frusta speltarum, tria maltra auene, tres modios | tritici, vnam libram denariorum, viginti et trecenta oua, et sedecim pullos, de nostro

Cellario recipere debet, donec | ipfi Custodie possessiones equi-  
 ualentes predictis Shūpūzis venditis comperemus. In cuius  
 euidentiā Sigilla | nostri prepositi et capituli presentibus sunt  
 appensa. Datum Berone anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII. XVI. Ka-  
 lendas Junii, Indictione XV<sup>o</sup>.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

### Nr. 332.

1317, 20. Mai

Ulrich am Spillhoue schenkt dem Stift Güter zu Heflingen  
 und Nieder-Eflingen.

Wir der Heiden von Hertenberg ein Ritter schultheizze  
 ze Rinuelden und der Rat | tūn kunt allen den die disen brief  
 ane sehent iemer lesent oder hōrent lesen, Das | für uns kam  
 Ulrich am Spilhoue ein Burger von Rinuelden, vnd veriach  
 vor uns | offentlich, daz er dem erwirdigen herren hern Jacob  
 von Rinach dem probste und | dem Capitel gemeinlich ze  
 Münster in Ergöwe uf gegeben hette für lidig eigen dū | güter  
 dū hie nach mit schrift us bescheiden sint. In dem Banne  
 ze Heflingen ein Ju- | chart der man spricht krumjuchart und  
 lit bi der mattun der man spricht fridmans | matte. Ein  
 juchart lit uf dem Reine der da stozzet an das Wigeruelt, zuo  
 Juchart | uf dem Reine bi Bugglins mattun, ein Juchart lit bi  
 dem spital holtz, ein Juchart lit | ze nidern Eflingen bi dem  
 wege, Anderhalb Juchart uf dem kilchreine bi der herron  
 Bön- | garten von Sant Johans, ein halb Juchart lit bi dem  
 Brunnen bi Rōris hor, und zwo Juchart ligent in der Owe ze  
 Heflingen bi dem bache. Der vorgevant Ulrich verjach | ouch  
 das er du vorgevanden güter wider von den vorgevanten dem  
 Brobste, und dem Capitel emphanen hette ze einem steten  
 erbe beidu im und allen sinen erben umbe einen genannten  
 zins ierglich der von ze gebenne Einen scheffol dinkeln ze  
 sant Martins | was und wan er dis alles vor uns vūriach, da  
 von so hen wir die vorgevanden | der Heiden von Hertenbach  
 ein Ritter Schultheizze, und der Rat von Rinuelden, her |

Walther von Wise ein Ritter, Heinrich von Eschon Ulrich der Walker, Heinzeli der | Spiser, Jacob von Sekkingen, Eberhart von Herten, Johans Kleweli, C. der Walker | C. in der muli, Jacob von Zeiningen und Johans Züpffi unser burger ingesigel von Rinuelten dur sin bette gehenket an disen gegenwürtigen brief ze einem offenne urkun- | de alles des so da vor mit geschrift us bescheiden ist. Dirre brief wart gegeben | do man zalte von Gottes gebürte druzehen hundert jar, dar nach in dem sibenzehenden | Jare, an dem nechsten vritag vor dem pfingstage. [1317].

Copie: Liber crinitus fol. 8.

W.

### Nr. 333.

1318, 14. Februar.

*Locatio cuiusdam almende in Magton nuncupate Goetlenbúhel facta sub annuo censu ad certum tempus.*

Wir Jacob von Rinach, der probst vnd dz capitel gemeinlich von Münster tun kunt allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen, dz wir vnser weide des fleken an Göttelerbúhele zwiscent ier Heren holtz von lant Johans vnn der fröwen holtz von Olþperg, dü vnser gotzhus von Münster von eigenschaft an höret, verlihen hant vnd lihent mit difem brief Ludwig dem Meyer von Magten, Jo. vnd H. finen brüderen C. Jo. vnn R. gebrüdern, den man sprichet Regen, vnd andren vnfern knechten, vnd vnfern lüten von Magten, die vnfers vorgeantten gotzhufes gut da buwent, also dz die selben vnser lüt vnd vnser knecht die vorgeschribnen weid frilich nieffen font mit irem vihe daruff ze tribene dife nechsten VI iar nacheinander vnd font vns vnd vnferm gotzhus ierlich an der liechtmis abent gen iij pfunt wachses ze zinse. Si en font och enhein ander recht han weder holz da höwen, noch den fleken vffbrechen, noch deheiner schlacht ding da tun noch recht han, klein noch gros, won allein die selben weide mit ir vich nieffen dieselben vj iar vs, alz vor geschriben stat, an all geuerde. Man sol och wissen dz wir den erbern geiftlichen

fröwen, der eptiffin und dem convent von Olsperg, des ordens von Citels bafler bistums, och ein fundere liebi vnd ein gnad hend getan, dz si die vorgeschribnen weide öch font vnd mögent nieffen mit ir vihe daruff ze tribende die selben VI iar vs, mit den vorgenannten vnfers gotzhuß lüten und in allem recht, alz si. Si en font och enhein ander recht da han, weder holtz höwen, noch den flecken vffbrechen, noch deheiner schlachte Ding da tun, wand die weid mit ir vihe din vj iar nieffen, alz da vorbescheiden ist. Och font vns die selben fröwen harum ierlichs vff sant Michels tag gen ij viernzel dinklen ze zinse dü selben vj iar. Zu einem vrkunde der vorgeschribnen Dingen dz diß war vnn ftåt belib an all geuerde, so hant wir vnfers capitels Ingesigel gehenkent an disen brief. Wir swefter Junte und der Conuent der vorgenanten fröwen von Olsperg erkennen uns des vnd veriehen offentlich an disen briefe, dz dü eigenschaft der vorgeschribnen weid vnd des flecken dz vorgeschriben gotzhus und die Herren von Münster anhöret, und ir ist, und wir da enhein recht anders han noch han föllen, klein noch gros, wan allein die weid mit unfarm viche mit des gotzhus lüten die VI jar da von ze gebene alz da vorgeschriben ist. Und harum ze einem waren vrkund vnd bezügnüsse dirre dingen, so hant wir och unfer ingesigel gehenkt an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzehen hundert iar, darnach in dem achtzehenden iare, an sant valentins tage.

Copie aus dem XIV. Jahrhundert in einem Olsberger Codex im Staatsarchiv Aarau fol. 3 b—4 b.

Fol. 1 b dieser Handschrift steht: Itam mons dictus Götlenbül estimatus et mensuratus continet CLXXXV iugera.

Liber Crinitus fol. 28 b mit folgenden Varianten: vür-lühen, Magton, ensunt, schlachte, basiler, Sehs iar, vienzal, Basil.

## Nr. 334.

1318, 19. Juli, Münster.

Verordnung über die Kleidung der Geistlichen.

Jacobus de Rinach et capitulum Ecclesie Beronenfis omnibus presentium inspectoribus seu auditoribus noticiam subscriptorum. Anni pretereunt more fluentis aque. Quapropter scire volumus vniuersos quos nosce fuerit oportunum, quod nos matura deliberatione prehabita, vnanimi consensu constitutionem fecimus ac ordinauimus, quam bona fide nomine iuramenti prouisimus, volumus et decernimus per nos, nostrosque successores ac prebendarios et doctores nostros in Evangelia nostram predictam firmiter obseruandam, videlicet, quod nullus ex nobis, siue prepositus, canonicus, prebendarius uel doctor puerorum fuerit, debet ipsam Ecclesiam nostram Beronensem nisi fuerit indutus suppellectilio subintrare eo tempore, cum hore, siue fuerint diurnales, seu nocturnales, seu vigilie ac sollempnia missarum in ara summa, siue cantando, seu dicendo, deuotius excoluntur. Et quicumque secus fecerit, ex — — prenotatis id est quociens et quando id facere presumpserit, eo die seu tempore, si prepositus, canonicus, uel doctor fuerit, suo pane prebendali, si uero prebendarius fuerit, suo uino prebendali, priuabitur in instanti. Et in euidens testimonium constitutionis predictae ac robur eiusdem hanc iussimus nostris annalibus annotari. Actum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. Kalendas Augusti. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 37 und 55, b.

## Nr. 335.

1318, 30. September, Solothurn.

Herzog Leopold von Oesterreich versetzt dem Ritter Berchthold von Rinach für 40 Mark Silbers ab der Steuer des S. Michaels Amtes zu Münster 12 Pfund Geldes.

Wir Lûpolt von gotz gnaden Hertzog ze Oesterrich und ze Styr veriechen und tûn | kunt allen den, die disen brieff ansehend oder hõrent lesen, dz wir dem erbern | Ritter



Berchtold von Rinach schuldig sin fiertzig mark silbers Züricher gewichtes | vmb ein ros dz. wir von im geköfft haben, vnd daz wir dem edel manne, herman | von geretzsekke eim korherren von Straßburg gegeben haben, und haben darvmb | dem vorgen. Berchtold von Rinach und sinen erben, versetzt vff der stür, Sant Michels | ze Münster zwölf pfund geltes der pfennigen die da genge vnd gebe sint, Also dz | der vnser amptman da ist, den vorgen. Berchtold vnd sinen erben, die selben zwölf pfund | pfennigen sol alle jar geben vff sant Michels tag, von der stür sand Michels lüt ze | Münster a's lange, untz wir, vnser brüdere, oder erben die zwölf pfund geltes | von jm vnd sinen erben erlösen mit fiertzig Marchen silbers Züricher gewichtes. | Es sullent öch die zwölf pfund geltes die si jerlich emphachend als da vor geschr. | stat nicht abgan, an den fierzig marchen Silbers vnd des ze einer vrkund | ist der brieff besigelt mit vnserm jnsigel der wart gegeben by Solotren uff dem | velde an dem nechsten Samstag nach Sant Michels tag, do man zalt von Cristus | gebürt druzehen- hundert vnd achtzehen jar.

Staatsarchiv Luzern, Münster.

Vergl. Oesterreich. Pfandrodcl von c. 1380 in J. E. Kopp, Gesch. Bl II, 164. Damals befand sich dieser Pfandbrief im Besitz von Hemman, Günther und Friedrich von Rinach. Arch. f. Schweiz. Gesch. XVII, 233. Quellen z. Schweiz. Gesch. XV, 645. Wegen der Vogtsteuer von Münster vergl. Segesser, Rechtsgesch. I, 738. W.

## Nr. 336.

1319, 19. Januar.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Säckinggen und Münster.

Wir Adelheit von gottes genaden Eptissin, und das Capitel gemeinlich des Gotzhus ze Sekingen, | kunden und veriechen allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir lieplich und | gütlich mit dem erwirdigen herren her



Jacob von Rinach probst ze Münster in Ergöwe und | mit dem  
 . . Capitel gemeinlich des selben gotzhus über ein kommen  
 sin eine gemeinsami entzwissent | uns und inen, also was  
 kinden von dem bescheidenen knechte Dietrich von Altwis  
 der ir gotzhus | eigen ist und der erberen fröwen, Annun,  
 H. Helbelinges tochter siner ewirtinen dú aber un | sers gotzhus  
 eigen ist, iemer koment, das dú kint gemein sint unsers gotzhus  
 und öch des | vorgenannden gotzhus ze Münster und dar umb  
 ze einer urkunde han wir únsers Capitels | ingesigel an disen  
 brief gehenket, der wart gegeben an dem nechsten fritage nach  
 sant | Hylarien tage, do von Gottes geburte waren drúzen-  
 hundert iar darnach in dem núnzehenden iare.

Copie: Liber crinitus 25, b.

Gedruckt: Neugart, Cod. dipl. II. 396.

W.

### Nr. 337.

1319, 25. Mai. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Propst von Beromünster  
 dafür zu sorgen, daß die dem Kloster St. Urban unrecht-  
 mäßig entzogenen Güter zurückgestellt werden.

Vide unten 1319, September.

### Nr. 338.

1319, 30. Mai. Münster.

Das Stift Münster verkauft fünf Schüpozzen an Burch  
 Job, Schultheiß von Sursee, Rüdolph Fogt und Chünrat  
 Buchse.

Wir her Jacob fon Rinach Probst ze Münster des Gotz-  
 huses, her Jacob fon Bütinkon kuster ze dem | selben gotzhuse,  
 und alles dc Capitel tûn kund allen dien, die disen brief  
 ansehend old hörend lesen, dc | wir durch unsers gotzhuses  
 besserunge und notdurft hein ferköfet und ferellendet funf  
 schüpozzen | unsers gutzhus gût die gelegen sind ze Surse  
 umb die stat die unsers gotzhuses eigen waren umb | sechzig

phunt phenningen, und hand den köf getan die bescheiden man, Burch Job Schulthetze ze Surse, | Rüdolf Fogt, und Chûnrat Buchse allen dien die dc vorgeschriben gût hatten fon unz older fon unserm | gotzhuse, si sien bûrger ze Surse in der stat older nicht burger. Si sien uswendig der stat older inwendig | der stat ze Surse swer des gûtes besezen hat fon untz older fon ûnserm gotzhuse ze Münster für sin rechtes | erbe dem ist der köf gemane an alle geforde. Wir die ê geschriben h. Jacob fon Rinach probst ze Münster | und h. Jacob fon Bûtinkon kuster mit allem unserm Capitel fon Münster erziehen sich gemeinlich aller | der eigenschaft und der richtunge so wir older unser gotzhus hatte har bracht untz an disen hûtigen | tag, und geben die ê geschriben Schûpозzen die ûnsers gotzhuses waren eigen ligdklich und unbetrun- | genlich uf dien erberen mannen, Burch Job Schulthetzen ze Surse, Rüdolf Fogte, Chûnrat Buchse, und | allen dien alz forgeschriben ist, si sien burger older nicht, also de weder wir noch deheiner unser nachkomen | eweklich, die erberen lûte die dc forgeschriben gût hand geköfet keiner sullen angesprechen, sú noch | enkeinen ir erben den si iemer gewinnend, weder an geislichem noch an weltlichem gerichte, noch mit enkeiner | ansprache noch forderungen. Och fergehen wir an des gotzhuses stat, dc wir sin gewert der sechzig phund | gar und gentzlich, und wir si han geleit da si zenutzze sind komen unserm gotzhuse. Dc dirre köf | si recht und redlich beschehen und ewig belibe, so heinken wir her Jacob fon Rinach probst ze Münster | her Jacob fon Bûtinkon kuster des selben gotzhuses, und öch dc Capitel fon Münster unser Ingesigel an disen | brief ze einem ewigen urkunde eines rechten köfes. Dirre brief wart gegeben do fon gottes gebûrte | waren drûzehenhundert Jar und nûnzehen Jar, an dem Donnstage in der phingstwuchen Indictione secunda.

Siegel von Propst, Kustos und Kapitel.

Original im Stadtarchiv Sursee.

W.

## Nr. 339.

1319, September, Münster.

Der Propst von Münster überträgt auf den Dekan in Zofingen das ihm von Papst Johann XXII. erteilte Mandat dem Kloster S. Urban zu den ihm widerrechtlich entrissenen Gütern zu verhelfen.

Prepositus Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, iudex a sanctissimo patre in Christo ac domino, domino Johanne papa XXII delegatus, viro prouido et discreto — — decano Ecclesie Zouingensis, predictae Constantiensis | dyocesis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras predicti domini nostri Johannis, summi pontificis, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vi | ciatas, omni suspicione carentes, vera bulla plumbea in filo canapis bullatas humiliter et deuote recepissee, formam que sequitur continentes.

Johannes episcopus seruus seruorum dei dilecto filio — — preposito ec- | clesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum — — abbatis et conuentus monasterii sancti Urbani Cyster- ciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate man- | damus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distructa ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appella- | tione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura similiter, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinionis VIII. Kalendas Ju- | nii pontificatus nostri, anno tercio. Quia uero nos predictus — — prepositus ecclesie Beronensis pluribus et arduis negotiis nostre ecclesie impediti super negotio commissionis predicto uacare non possumus, vobis predicto — — de- | cano ecclesie Zouingensis de uestra discretionem quam plurimum confidentes, super dicto negotio commissionis, secundum formam rescripti apo-

stolici nobis directi, tenore presentium committimus uices nostras, donec ad nos | eas duxerimus reuocandas. Datum apud Beronam anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup> mense septembris.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel, welches S. Michel mit dem Drachen, und unten im Ovalschild das Wappen von Rinach darstellt. Legende: S. IAC. D. RINACH. PPOITI. ECCE. BERON.

Archiv S. Urban.

W.

### Nr. 340.

1320, 4. und 19. Januar (pridie Nonas Januarii und feria sexta post Hilarii). Zürich.

Ulrich, Custos des Chorherrenstiftes in Zürich, nimmt als Subdelegat des Herrn Hartmann von Nidau, Domherren von Konstanz, im Streite zwischen Ulrich von Werd, Kaplan zu St. Johann in Zofingen, einerseits, und Margaretha und Gertrud von Baumgarten anderseits, wegen des Kollaturrechtes der von Margaretha von Eriswil, Gemahlin des Werner Huter (Pileator) auf dem Todtbede aus ihrem väterlichen Vermögen gemachten Altarstiftung Kundschaft auf. Laut Testament vom Sommer 1304 hatte Werner Huter, der die niedern geistlichen Weihen empfangen hatte, Einkünfte von 3—5 Mark für eine Altarstiftung bezeichnet, die jedoch erst nach seinem Tode dem Stifte Zofingen zukommen sollten. Als ersten Nutzniesser der Pfründe bezeichnete Werner seinen Bruder Rudolf. Testamentszeugen waren: R. von Murbach, Keller, und R. von Wartenfels, Chorherren von Zofingen, sowie die Anverwandten Heinrich Anshelm, R. Melmann, Meister Burkard. Die einvernommenen Zeugen sind: Ulrich von Werde, Margaretha und Gertrud von Baumgarten, Werner, Burkard und Rudolf von Adlikon, Rudolf von Benzlingen, Rudolf von Eriswil, Ulrich von Geis, Ulrich im Hof, Jakob von Bottenwil, Heinrich von Boswil, Imer Trechsel von Knutwil, Jakob Egloff, Volmar von Baumgarten, Johann zum Brunnen, alt Schultheiß von Zofingen, Heinrich Anshelm, Walther von Altishofen, Werner,